Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 45

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



.

Berbandswesen.

Narganischer Schmiede und Wagnermeister Verband. Die größere Kommission für Beratung der Preisliste besammelte sich vorletzen Sonnstag im Gasthof 3. Löwen in

Narau. Der Wichtigkeit dieses Gegenstandes wegen waren die Kommissionsmitglieder vollzählig erschienen. Unter dem Titel Preisilsste ist der Kommission im Allsgemeinen zur Pflicht gemacht, Mittel und Wege für Besserstellung des Schmiedes und Wagnerhandwerks zu suchen, insbesondere durch günstigen Einkauf der Kohmaterialien und Regelung des Arbeitstarises nach den heutigen Verhältnissen.

Da dieser Gegenstand schon längst schwebend ist, war für denselben schon ein großes Stück Arbeit bewältigt und stand auch ein großes Aktenmaterial zur Versügung, auf Grund dessen man auf verschiedenen Richtungen zum Ziele gelangen kann.
Nach einläßlichen Berichterstattungen über das vors

Nach einläßlichen Berichterstattungen über das vorliegende Aktenmaterial und nach vorausgegangener ernster Diskussion wurde bezüglich Ankauf des Kohmaterials zu Handen der nächsten Generalversammlung folgende Resolution gesaßt:

"Der Verband aarg. Schmiedes und Wagnermeister beauftragt die bereits bestellte Kommission, Mittel und

Wege zu suchen, daß Verbandsmitglieder gegenüber Nichtverbandsmitgliedern bei Ankauf von Rohmaterial Vegünstigung erhalten. Dieser Weg sei nach folgenden Richtungen einzuschlagen, entweder durch:

Richtungen einzuschlagen, entweder durch:

1. Bildung einer Genossenschaft; 2. Gemeinsamer Bezug bei einem Großisten oder 3. durch Anlehnung an bereits bestehende Genossenschaften."

Die Generalversammlung wurde auf Sonntag den 4. Februar nächsthin angesetzt und soll in Brugg oder Lenzburg stattsinden.

Inzwischen sei mit Genossenschaften, sowie auch mit Großisten in Unterhandlungen zu treten. Der Verband wird nicht nachlassen, bis er gleich andern Veruszweigen die gerechte Vessertsellung erlangt hat. Es liegt deshalb im wohlerstandenen Interesse aller Verussgenossen, dem Verbande beizutreten.

Berichiedenes.

Gidg. Banwesen. Pro 1900 ist für den ordentlichen Unterhalt der eidgenössischen Gebäude die Summe von 140,000 Fr. vorgesehen, die für die nächsten drei Jahre ausreichen dürfte. Pro 1903 wird ein Mehrbetrag von 5000 Fr. in Lussicht genommen, mit Rücksicht auf die dis zu diesem Zeitpunkt zur Ausführung gelangenden Neubauten.

Die Umbaus und Erweiterungsarbeiten, welche den Bund 1899 noch 221,600 Fr. gekoftet haben, steigen in diesem Jahre auf 595,500 Fr., indem eine Reihe

von dringenden Arbeiten nicht mehr verschoben werden können. So sind 125,000 Fr. vorgesehen für einen beidseitigen Umbau am Hülfslaboratorium der eidgen. Munitionsfadrik. Das alte Postgebäude in Genf soll zum Telephongebäude umgebaut werden, hiesür sind 130,000 Fr. vorgesehen. Immerhin kann dieser Ansafallen gelassen werden, wenn einem Uebereinkommen mit der Stadt Genf Folge gegeben wird, wonach letztere unter gewissen Bedingungen erbötig ist, ein Telegraphenund Telephongebäude zu erstellen.

Was die Neubauten anbetrifft, so kommen dieselben pro 1900 auf 3,757,013 Fr. zu stehen, im Jahre 1903 auf 4,018,000 Fr. und werden für die Jahre 1899 bis 1903 voraussichtlich die Summe von cirka 18,385,900

Franken erreichen.

Die nächsten Jahre werden auch eine Reihe von Zollhausumbauten bringen, die unumgänglich notwensig sind. So wird z. B. das Zollgebäude in Grandsfontaine 34,000 Fr. kosten, welcher Kredit pro 1901 eingestellt wird. Auch in Faby Dorf, in Bure, Beurnesbesin, alle im Berner Jura, und in Kossenburg sind neue Zollgebäude vorgesehen, ebenso von 1902 an ein Zollhäuschen an der Hägenheimerstraße in Basel, das auf 21,000 Fr. zu stehen kommt.

Wir erwähnen noch den Betrag von 300,000 Fr., welcher sür Neubauten, die das Centralremontendepot im Sand bei Schönbühl betreffen, ausgegeben wird, sowie 110,000 Fr., welche das Gebäude für die Ballonstompagnie in Bern kosten wird. Für den Ankauf des Posigebäudes in Basel, inklusive bauliche Veränderungen sind für das Jahr 1903 1,800,000 Fr. ins Büdget eingesetzt worden. Ebenso erfordern die Posigebäude in

Aarau, Schaffhausen, Zug, Herisau, Chur, Lugano, welche alle bis zum Jahre 1903 fertigerstellt werden sollen, die Summe von insgesamt 3,217,000 Franken.

Pro 1900 sind ferner für das Postgebäude in Laussanne Fr. 136,513 vorgesehen, während das Postgebäude in Bern sich für dies Jahr mit einer ersten Kate von blos 250,000 Fr. begnügen muß.

Weitere 70,009 Fr., die sich auf die Jahre 1902 und 1903 verteilen werden, beanspruchen die Gebäude für den Distributionstienst beim Centralbahnhof in Basel.

Das in Andermatt im Jahr 1902 zu errichtende Zeughans ist auf 100,000 Fr. veranschlagt und das Gebäude für den Fortverwalter in Airolo auf 55,000 Franken.

Die baulichen, der Eidgenossenschaft auffallenden Arbeiten in den für die Centralverwaltung gemieteten Gebäuden werden im laufenden Jahre nur noch 2000 Franken Ausgaben verursachen gegenüber 47,000 Fr. pro 1899, indem in diesem Jahre die 2. Kate für den Umbau und die Erweiterung der Bibliothekräume nebst Lesezimmer im Hauptgebäude der eidgenössischen polystechnischen Schule in Zürich fällig war.

Bauwesen in Zürich. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat, für die Erstellung einer zweiten Hauptleitung vom Gaswert in Schlieren dis zur Stadtgrenze bei Altstetten einen Kredit von 425,000 Franken zu bewilligen.

— Nach dem neuesten Stand der Dinge ist für die Ableitung von Quellwasser aus dem Sibls und Lorzesthal ein Kredit von 2,900,000 Fr. erforderlich.





Musterbücher nur an Wiederverkäuser auf Wunsch gratis und franko.

In Zürich beginnt man endlich Front zu machen gegen die Berunstaltung schön angelegter Duartiere durch Erstellung häßlicher Mietkasernen durch die rücksichtslose Spekulation. So find die Hausbesitzer und Anwohner der prächtigen Weinbergstraße im Begriffe, in einer Betition an die Stadtbehörden den Erlaß einer besonderen Bauordnung nach § 68 des Baugesetzes für die Weinbergstraße zu verlangen, welche die offene Bebauung mit beschränkter Stockwerkzahl vorschreiben foll. Eine Unterschriftensammlung dafür ift im Gange.
- Die Kommission für den Umbau der Hornbach-

bruete beantragt die Gewährung des verlangten Rredits

bon 7000 Franken.

- Die Bauluft bleibt. Bei ber Spistehre (Gloriaftraße) erhebt sich auch schon das erste Studwerk eines neuen, großen Gebäudes. Etwas weiter oben, an der schönen Kingstraße, auf der Seite gegen das physikalische Institut hin, wurde eine nette kleinere Villa erstellt, die nicht lange allein bleiben dürfte. Die Hochstraße fängt sich gleichfalls gegen Oberstraß hin an zu beleben. Es sind dort miteinander vier stattliche Neubauten er= standen, die, etwas wunderlich gruppiert, gewissermaßen das Carré sormieren. Noch manch Neues ließe am weiten Bergeshang hervorheben. Daß überall ein feiner Geschmack zum Ausdruck komme, möchten wir aber nicht behaupten; man sieht recht schwerfälligen, gar nicht vornehmen äußern Puß, sicher da und dort zum Schaden für das Innere.

Lehrlingsheim "Quifenftift" Burich. Bon ben Sinter= laffenen des verftorbenen Baumeifters Baur find dem Lehrlingsheim "Luifenftift" 10,000 Fr. übermacht worden. Baur hatte bekanntlich schon früher dem Stift, deffen Gründung ihm zu verdanken ift, eine beträchtliche Summe vermacht.

Bauwesen in Bern. Der Bundegrat hat unterm 27. Dezember vorigen Jahres die Eröffnung eines Wettbewerbes für Entwürfe zu einem Berwaltung segebäude der Alkoholverwaltung beschlossen. Als Mitglieder des Preisgerichtes dieses Wettbewerbes wurden neugewählt die Herren: Architekt Fsez in Laufanne, Architekt Trachsel in Bern, Architekt Bogt in Luzern, Flückiger, Direktor der eidgenössischen Bauten in Bern und Dr. Milliot, Direktor des eidgenössischen Alkoholamtes in Bern.

Stadtbaumeifter Blafer in Bern, der wegen der Besetzung der Baudirektion durch einen Nichttechniker zurückzutreten beabsichtigte, hat sich zum Ausharren entschlossen, nachdem man ihm einen Adjunkten gegeben und eine Besoldungserhöhung zugestanden hatte.

Der Gemeinderat Bern verlangt beim Stadtrat einen Kredit von 100,000 Fr. für den Ausbau der Rornhaushalle zu Verkaufsläden und zu einem Filialpostbureau.

Baumefen in Bafel. Der engere Bürgerrat von Bafel ersuchte diejenigen Zünfte, die kein eigenes Heim mehr haben, sich bis zu Ende dieses Monats schlüssig zu machen, ob sie sich am Bau eines allgemeinen Zunftund Gesellschaftshauses beteiligen wollen. Man denkt dabei an einen Monumentalbau an schöner, zentraler Lage der Stadt, worin Bersammlungen, Borftellungen und Ronzerte abgehalten werden konnten. Bereits beschlich die Schmiedezunst, sich mit 15—20,000 Fr. zu beteiligen. Die Zunft zu "Brotbecken" beteiligt sich mit 50,000 Fr. am Bau eines Zunfthauses.

Bauwesen in Luzern. Die Liegenschaft Haus Nr. 86 an der Hertensteinstraße, samt zugehörigem Garten, ist von Grn. Karl Bossard, Goldschmied, täuflich erworben worden. Damit ist Herr Bossard nunmehr Eigentümer des gesamten Areals des Hotel des Alpes, sowie der Liegenschaften Nager und Greber. Bekanntlich projektiert Herr Bossard auf diesem prächtig gelegenen Areal am Schwanenplag einen monumentalen Reubau. Auch die angebahnte Verbreiterung der dortigen Wagenbachgasse wird zu stande kommen, was alles im Interesse der Verschönerung des dortigen Plates sehr zu begrüßen ist.

Bauwefen in Chur. Mit den Fundamentarbeiten für ben Bau bes "Neuen Hotel Steinbock" foll begonnen

werden, sobald die Witterung es erlaubt. Bauwesen in Genf. Der Gemeinderat von Genf unterbreitet dem Stadtrate eine Vorlage über die Errichtung eines neuen Kunftmuseums im Quartier bes Casemattes. Der Prachtbau soll 2 Millionen Franken kosten. Für die öffentliche Preiskonkurrenz zur Erlangung von Bauprojekten wird ein Betrag von 10,000 Fr. ausgesett.

Wafferversorgung Herdern. (Thurg.) Die Brunnen-korporation hat mit großer Mehrheit die Erstellung einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage im Rostenvoranschlag von 41,000 Franken beschlossen.

† Zimmermeister M. Riederberger. In Nidwalden ist wieder ein alter Beteran aus der Sonderbundszeit zu Grabe gegangen: Zimmermeister M. Niederberger vom Mettenweg, 84 Jahre alt. Bei harter Arbeit war ber Verstorbene stets zusrieden, huldigte freisinnigen Anschauungen und bewahrte seine Originalität bis ins hohe Alter.

Das war eine traurige Zeit," erzählte Niederberger in Arbeiterkreisen immer wieder, "die Jahre 1845—47. Mit schwerem Herzen bin ich mit den Nidwaldner Truppen nach Luzern gezogen, zweimal, gegen die Freisicharen und gegen die eidgenössischen Truppen." Desto freudiger begrüßte er die 1848er Berfaffung und nahm an der weiteren Entwicklung des Gesamtvaterlandes

ftetsfort regen Unteil.

Den höchsten Triumph seiner Arbeit brachte dem Zimmermeister das Jahr 1861, wo Bauherr Kaspar Blättler im Roploch die Gebäulichkeiten für das eidg. Schützenfest in Wil an der Aa erstellte. Riederberger, als einer der Baumeister, war der erste und letzte auf dem Plate und wiederholte ftets, eine gute Durchführung bes Festes ift eine Ehre für den Ropberg-Raspar und für ganz Nidwalden. Rach dem guten Berlauf bes Festes mare Niederberger für seinen Gönner, herrn

Blättler, durchs Feuer gegangen, wie er selbst sagte. Anläßlich einer Aufrichtseier im Jahre 1868 saßte Niederberger die Hauptleiftungen Grn. Blättlers in den

fernigen Trinkspruch zusammen: "Ich bringe mein Glas dem Erbauer von Kirchen und Rapellen, bon Häufern und Ställen, von Dampfschiffen und Fabriken, von Wegen, Strafen und Brucken, von Schießhallen und Gabentempeln,

den geb' ich Euch zum Exempel!" Nun ist der brave Mann eingegangen ins bessere ("Luz. Tagbl.") Jenseit&!

In den Granitsteinbrüchen der Riviera und Leventina (Tessin) arbeiten nicht weniger als 3000-4000 Steinhauer und Gehülfen. Der Lohn beträgt 4-8 Franken. Damit waren die Arbeiter, die meistens aus Italien stammen, zufrieden. In letter Zeit kam es nun aber dem Syndikat der Arbeitgeber in den Sinn, ein sog. inneres Reglement für die Arbeit in den Steingruben aufzustellen und von den einzelnen Arbeitern als Conditio sine qua non ihrer Aufnahme in die Werkstätte die unterschriftliche Annahme dieses Reglements resp. Unterwerfung unter dasselbe zu verlangen. Das Regle= ment wurde dem Staatsrate zur Genehmigung vorge=

Dieser aber ließ dem Vorstand des genannten Syndikats eröffnen, eine derartige Anforderung an die Arbeiter erscheine ihm ebenso unzweckmäßig als unhalt= bar, weil sie der individuellen Freiheit der Arbeiter widerspreche. Nichtsdestoweniger beharrte das Syndikat bei seinem Entschlusse, und von daher rührt nun die Schlußnahme eines großen Teiles der Arbeiter, nament= lich in Cresciano, Djogna und Biasca, die Ar-("Landbote" von Winterthur.) beit einzustellen.

Steinbrecherstreit im Teffin. In einer gemeinsamen Konferenz, der auch Staatsrat Casella beiwohnte, beschlossen am Donnerstag Abend 30 Besitzer von Granit= steinbrüchen in der Riviera einstimmig, in dem Streik ihrer Steinbrecher auf dem Reglement zu beharren, das eine 111/2stündige Arbeitszeit und 14tägige Kündigung voraussieht. In einigen unwesentlichen Punkten sollen die Wünsche der Arbeiter vom 1. März an Nachachtung finden. Die Bevölkerung verhält sich vollkommen ruhig. Und doch steht für sie Wohlstand und Existenz in Frage. Unmittelbar nach Eröffnung der Gotthardbahn waren die Ortschaften Claro, Cresciano, Osogna, Lodrino, Fragna, Biasca, Polleggio, Bodio, Giornico, Lavorgo bedenklich heruntergekommen. Jest stehen sie wieder in einer allgemeinen ökonomischen Blüte. Eine Hütte, die früher im Jahr 10 Fr. Mietzins abwarf, ergibt heute ebensoviel per Monat. Milch, Butter, Käse, Trauben und Gemuse werden in den Steinbruchbezirken teurer bezahlt als auf den Märkten von Bellinzona und Lugano. Die meisten Steinbrucharbeiter sind lt. "Boce del Pop." Italiener. In den großen Brüchen am Lago Maggiore, im Bergamastischen und in ber Toskana verdienten sie $2^{1/2}$ — $3^{1/2}$ Lire Taglohn. Im Tessin stellen sie sich auf 5—7 Fr. in barem Geld, was zur Steigerung des Lohnes um das Doppelte noch einen täglichen Kursgewinn von 40-50 Cts. bedeutet.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

Berfaufs- und Arbeitsgefuche werden unter diefe Rubrit nicht aufgenommen.

Belche Fabrik liefert Binkelrädli von höchstens 45 mm 1037. Welche Hadrit liefert Winterraut von yochnens 40 mm äußerem Durchmesser, ganz genau gefräst, so daß auf 4 Baar Getriede kein sogenannter toter Gang entsteht? Gest. Offerten an die mech. Werkstätte G. R. Stapfer, Horgen.

1038. Welches sind die bewährtesten Benzinlötsolben? Wowaren solche erhättlich, sowie auch Lötlampen und zu welchem Preis?

1039. Wer hätte eine ältere Schneidstuppe sin 2" Kohr zu verkausen? Offerten an Friz Stoker, Spengler, Büren a. A.

1040. Welche Firma versertigt verschiedene Arten Blasbälge?

1041. Belche Gießerei beichäftigt sich mit der herstellung ganz steiner Zahurädsten aus Stahl oder Stahlauk?

fleiner Bahnradchen aus Stahl ober Stahlguß?

1042. Wie viel Rraft erfordert ein einfacher Sagegatter und was würde ungefähr die Erftellung eines folchen foften

1043. Wer liefert die neuesten Bohrer, um das fonische Loch von Holzhahnen zu machen, sowie auch dassenige mit Korfeinsat?
1044. Wer ist sür Betriebe im Großh. Baden und Kordschweiz Verfäufer sür reine Puthaumwolle und Käuser sür sigetränkte gebrauchte Puthstäden? Gest. Antwort unter Nr. 1044 an die Exped.
1045 Ist das amerikanische Satin-Holz geeignet für Kehlstäde und zum Polieren und bei den Möbelschreinern beliebt?

1046 Ber liefert ober verfertigt Nechenzahnmobelle (Stanzen), gewöhnliches Syftem, 10 und 11 mm Cochweite, und zu welchem Preis per Stück?

erhalten Säde, 115 × 60 cm groß ober entsprechend, aus möglichst bichtem Stoff, zu vertaufen und zu welchem Preis?

1048. If für einen ca. 5 HP Motor, welcher nur während

der Wintermonate cirfa 400 Stunden in Arbeit steht, der Betrieb mit Petrol vorteithafter oder mit Benzin?

1049 Wer würde Kostenanschlag, auch über Betriebskosten, ausarbeiten für tomplette Installation für Acetylenbeleuchtung in eine Wertstatt und Magazin? Antworten unter Kr. 1049 befördert die Expedition.

Wer ift Lieferant von sauberem Rufbaumbols in beliebigen Brettern ober Stäben, wenn möglich gedämpst, für Kehlleisten-fabrikation? Gest. Offerten unter Nr. 1050 besorgt die Expedition. 1051. Welches System Wassermotor ist bei 3,5 Atmosphären Druck vorteilhafter, Kolbenipstem oder Turbine? Für gütige Aus-

Druck vorteilhafter, Kolbensystem ober Turbine? Für gütige Austunft von einem unparteilichen Fachmann besten Dank.

1052. Welche leistungsfähige Kehlleistenkabrik würde eine Bertretung abgeben an eine mechanische Möbeldrechslerei mit Warenlager?

1053 Wer hat eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Kreissfäge zum Brennholzschneiben zu verkaufen, vielleicht daß man diesselbe nötigenfalls auch zu andern Zwecken benuten kann? (Motors

1054 Ber hätte eine ältere, noch in brauchbarem Zustande befindliche leichte Bohrmaschine, für einen Spengler passend, zu verstaufen? Gest. Gewicht angeben und Preis bemerken.

1055. Welche Fabrik liefert garantiert haltbare Farbe für

Gisenanstrich?

1956. Wer liefert Gerüftstangen, mittlerer Durchmesser 12 bis 14 em, und wie teuer per Kubikmeter auf Waggon geliefert? Offerten an Beter Saam, Holzhandlung, St. Jmier.

an Beter Saam, Holzbandtung, St. Jmier.

1057 Bin im Falke, eine gebrauchte, noch in gutem Justande befindliche Bohrmalstine für Handberteld, sowie einen Ambos von cirda 60–80 Kito anuschaffen. Offerten mit Stizzen und Preisangaben an Otto Hrch. Sigrist, Inftallationsgeschäft für etektrische Leitungen, Verendingen bei Solothurn.

1058. Wer ist Lieferant von Doppellatten 2c., $4^1/2 \times 4^1/2$, $4^1/2 \times 7$, 6×6 , 6×9 , 9×9 , 9×12 , 12×12 , 12×15 , 15×15 , waggonweise? Preisosferten unter Nr. 1058 befördert die Expedition.

1059 Wer ist Lieferant von Ladventnebeln:

1000 Stiaf 18 mm did, 30, 35, 40, 45, 50 cm lang, 1^{100} 0 y 24 mm y 30, 35, 40, 45, 50 cm w

Preisosferten unter Nr. 1059 befördert die Expedition.

1060 Wo bezieht man am billigsten Mahagoni und Palisander und in welchen Dimensionen ist das Holz erhältlich? Offerten mit Preisangaben an B. Gantenbein, mech. Schreinerei, Jenaz (Grausbünden).

1061. Gibt es in der Schweiz Firmen, die Entstaubungsvor-richtungen für mech. Schreinereien anfertigen und kann man solche eventuell für einzelne Maschinen in Anwendung bringen? Direkte

Offerten beliebe man zu richten an J. Hertenstein, mech. Schreinerei, Ebnat (Toghenburg).

1062. Welche Beleuchtung ift schöner, gefahrloser, billiger, bauerhafter und leichter zu behandeln, Acethlen- oder Luftgas von Amberg ?

NSMISSION

in nur bestem Material und mustergültiger Konstruktion

liefert als Spezialität

2593a

E. Binkert-Siegwart, Ingenieur, Basel

Zahlreiche Referenzen.

Anschläge und Projekte gratis.